



Zürich,
16. August
2022

Pressemitteilung

«Fordert unsere Strukturen heraus!»

Das Theater Winkelwiese verpflichtet sich mit dem Leitungswechsel kompromisslos der zeitgenössischen Dramatik und der Autor:innenförderung: Bereits in der Vorbereitungszeit haben die Regisseurin und Kulturmanagerin Hannah Steffen und ihr Team angefangen ein digitales Zentrum für zeitgenössische Schweizer Dramatik aufzubauen. In einer ersten Phase wurden die 55 Absolvent:innen des Dramenprozessors mit ihrem Werk erfasst. Zur Eröffnung der ersten Spielzeit lädt das neue Team vom 23.-25. September 2022 zu einem dreitägigen Festival rund um diese Autor:innen und zum (Wieder-)Entdecken ihrer Werke ein. Highlight ist die Schweizer Erstaufführung von Ariane Kochs DRAMENPROZESSOR-Stück *Wer ist Walter? (reloaded)* am Samstagabend.

2013/14 absolvierte die seither vielfach ausgezeichnete Basler Autorin Ariane Koch den DRAMENPROZESSOR und verfasste dort ihr Stück *Wer ist Walter*. Für die Schweizer Erstaufführung hat sie es im Auftrag des Theater Winkelwiese in den letzten Monaten nochmal überarbeitet – am 24. September kommt *Wer ist Walter? (reloaded)* zur Premiere. Inszeniert wird das sprachgewaltige Stück über das Aussteigen von der Zürcher Regisseurin Barbara Weber, die in den folgenden Jahren eine Reihe von «unplugged»-Inszenierungen von DRAMENPROZESSOR-Stücken am Theater Winkelwiese plant.

Eine weitere wichtige Regiestimme, mit der eine längerfristige Zusammenarbeit verabredet ist, stellt sich Ende Oktober mit ihrer Bachelor-Inszenierung *Antigone* dem Winkelwiesen-Publikum vor. Auch bereits das Eröffnungsfestival bietet einen Vorgeschmack auf Skofs' Schaffen, an welchem die junge Innerschweizer Regisseurin einen Szenenmarathon inszeniert. Die 2020 entstandene Produktion der Zürcher Hochschule der Künste war zum Körper Studio ans Thalia Theater Hamburg eingeladen und als Stream gezeigt. Auf Grund der Pandemie wurde die Inszenierung bisher kaum live gespielt. Das Stück basiert auf Darja Stockers Antigone-Bearbeitung *Nirgens in Friede. Antigone*. (aus dem Jahr 2015) und wird vom 29.-31. Oktober in der Winkelwiese zu sehen sein – analog und digital.

Im November folgt die Schweizer Erstaufführung von Alexander Stutz' *Das Augenlied ist ein Muskel*, das 2020/21 im DRAMENPROZESSOR entstanden und 2022 zu den Autor:innentagen ans Deutsche Theater Berlin eingeladen war. Sabine Harbeke inszeniert das Stück als Monolog.

Begleitend zur Inszenierung konzipiert Theaterleiterin Hannah Steffen einen Audiowalk durch Zürich.

Im Dezember gastiert *Hänsel & Greta & The Big Bad Witch* von Kim de l'Horizon an der Winkelwiese. De l'Horizon absolvierte den gleichen Dramenprozessor-Jahrgang wie Stutz und wurde im Anschluss 2021/22 im Rahmen des Stücklabors Hausautor:in an den Bühnen Bern. De l'Horizon eröffnet am 24. September gemeinsam mit Daniel Goetsch (DRAMENPROZESSOR 2000/01) die neue Reihe «Zeitgenoss:innen», womit das Theater Winkelwiese auch über die Stücke hinaus die Auseinandersetzung mit der Gegenwart sucht und gemeinsam mit Autor:innen und Expert:innen laut über aktuelle Themen nachdenken will. De l'Horizon und Goetsch betrachten im Rahmen des Festivals den Autor:innenbegriff im Wandel der Zeit – zwischen der ältesten und der aktuellsten Generation des DRAMENPROZESSOR. Die Zeitgenoss:innengespräche finden analog im Theater statt und werden fürs digitale Zentrum für Dramatik aufgezeichnet.

Strukturelles Umdenken: Nachhaltigkeit und New Work

Angesichts der aktuellen Energiekrise, aber auch längerfristig braucht es ein strukturelles Umdenken – auch im Theater. Die Grössenordnung und die kurzen Wege im übersichtlichen Betrieb erlauben dem Theater Winkelwiese hier anpassungsfähiger und wendiger zu agieren:

«Unser klares Ziel ist es, bis spätestens 2030 klimaneutral zu sein. Dafür werden wir als erstes eine CO2-Analyse in Auftrag geben, um einen Überblick über die vom Theaterbetrieb verursachten Emissionen zu gewinnen, Emissions-Hotspots zu identifizieren und die Reduktionsziele für die Zeit bis 2030 festzulegen», so die neue Theaterleiterin Hannah Steffen.

Erste Massnahmen wurden bereits vor Spielzeitstart getroffen: Neben der Selbstverpflichtung zu klimafreundlichem Reisen ist das erklärte Ziel, weniger zu produzieren und effizienter auszuwerten: Dafür gibt es beispielsweise neu einen regelmässigen Gastspielaustausch mit den Bühnen Bern im Rahmen von «x-change», einer Initiative für mehr Nachhaltigkeit in den Kulturinstitutionen, gefördert von m2act. Als erstes gastiert *Hänsel & Greta & The big bad Witch* in Zürich.

«Und auch bezüglich der Strukturen der Zusammenarbeit hat die Kultur und das Theater im Besonderen Nachholbedarf. Die Privatwirtschaft testet schon lange diverse New Work-Konzepte, die die Zusammenarbeit erleichtern und die Work-Life-Balance verbessern. Da wollen wir hinschauen, lernen, ausprobieren und verwerfen.»

Autor:innenförderung

«Nachhaltigkeit fehlt auch bei der Autor:innenförderung: Stücke kommen kaum zu Zweit- oder Drittaufführungen, was sicher auch daran liegt, dass diese nur für professionelle Theaterschaffende zugänglich sind, die genau wissen, wo sie was suchen müssen. Aber wenn ich nicht weiss, dass ein Stück existiert, werde ich nicht einfach so darauf stossen. Deswegen bauen wir ein digitales Zentrum für zeitgenössische Schweizer Dramatik auf, wo bisher die 55

Absolvent:innen des DRAMENPROZESSOR mit ihren Werken, Verlagen, Agenturen und zum Teil auch mit Leseproben einsehbar sind. Als nächstes erfassen wir alle je an der Winkelwiese gespielten Stoffe von Schweizer Autor:innen.» Erste Stückaufträge sind bereits vergeben (Ariane Koch, Lukas Linder), weitere sind angedacht.

Ausserdem wurde ein die Sprachregionen verbindender Think Tank zur «Schweizer Dramatik» geschaffen. Diese Initiative erfolgt in Zusammenarbeit mit der 2020 gegründeten Autor:innenwerkstatt Luminanza im Tessin (verantwortet von Alan Alpenfelt) sowie dem Théâtre Le Poche in Genf, in der Leitung von Mathieu Bertholet, das seit jeher auf Gegenwartsdramatik setzt.

DRAMENPROZESSOR 2022/23

Das einjährige Förder- und Ausbildungsprogramm für szenisches Schreiben wird lückenlos weitergeführt. Der neue Jahrgang ist im Juni 2022 gestartet: Sarah Calörtscher, Anaïs Clerc, Hanna Röhrich und Kian Amadeus H. sind die vier DRAMENPROZESSOR-Autor:innen 2022/23. Hauptaufgabe der vier Teilnehmenden ist die begleitete Entwicklung einer Projektidee hin zur öffentlichen Präsentation eines abendfüllenden Stoffs im Juni 2023 am Theater Winkelwiese und dem Theater St. Gallen. Sie wurden aus insgesamt 29 Bewerbungen von einer Jury aus den koproduzierenden Theatern ausgesucht: Theater St. Gallen, Théâtre POCHE GVE, Luminanza, Theater Chur, Schlachthaus Theater Bern und Theater Marie. Weitere Kooperationspartnerin ist die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) mit dem Studiengang BA Theater / Regie.

Der DRAMENPROZESSOR wird von Fadrina Arpagaus (Dramaturgin Schauspielhaus Zürich und Dozentin ZHdK) und Hannah Steffen geleitet.

Für Rückfragen zur Medienmitteilung:

Philine Erni, philine.erni@winkelwiese.ch, +41 79 127 52 12